(19) österreichisches patentamt

(10) **AT 413 076 B 2005-11-15**

(12) # Patentschrift

(21) Anmeldenummer: A 1647/2002
(22) Anmeldetag: 2002-10-31
(42) Beginn der Patentdauer: 2005-04-15
(45) Ausgabetag: 2005-11-15

(51) Int. Cl.[7]: **A61F 5/01**

(56) Entgegenhaltungen:
EP 1090612A1

(73) Patentinhaber:
JOST NADESCHDA
A-1120 WIEN (AT).

(54) **SCHUHEINLAGE MIT EINGEBAUTEM PLÄTTCHEN FÜR HALLUXKORREKTUREN**

(57) Schuheinlage zur Halluxkorrektur mit senkrecht stehendem darauf fixierten Plättchen, welches in einem Winkel von mind. 25° zur Längsachse des Fusses steht, dadurch gekennzeichnet, dass sie als ovale Halbsohle mit zuschneidbarem Randbereich ausgebildet ist.

Kostengünstiger Konstruktionsaufwand.

Vorbeugende sowie schmerzstillende Wirkung.

Die Halbsohle kann in jedem Schuhwerk eingebaut werden.

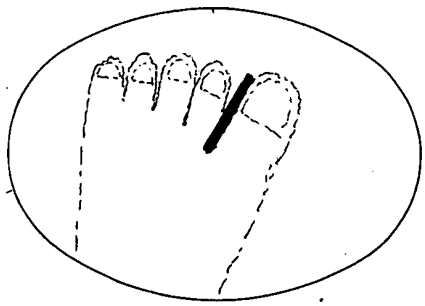


Fig. 2

AT 413 076 B 2005-11-15

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf die Vorbeugung und Korrektur von Hallux (d.i. Knochendeformation der großen Zehe).

Es gibt einige Vorrichtungen für Korrekturen der großen Zehen, welche nicht optimal angepasst sind und mit der Zeit zu Schmerzen führen, da der Knochen der großen Zehe radikal beansprucht wird. Aus der EP 1090612 A1 (Weitzel) ist eine Schuheinlage zur Halluxkorrektur bekannt, bei der es jedoch bei fortgeschrittenem Hallux sehr wohl in der Eingewöhnungsphase zu Schmerzen kommen kann, da der Druck auf die Zehe bei einer schon im Anfangsstadium optimierten Korrekturstellung sehr stark ist. Sie ist also keine flexible Variante und benötigt spezielles Schuhwerk.

Bei der hier vorgeschlagenen Lösung wird hingegen der Korrekturwinkel (bezüglich der Fußachse) eines senkrecht zur Einlage stehenden Plättchens allmählich gesteigert, sodass man den Hallux des Trägers auf seine optimale Richtigstellung eingewöhnen kann.

Abb.1: Ein senkrecht stehendes Plättchen (2) ist mit einem Winkel von mindestens 25° bezüglich der Fußrichtung fix auf der ovalen Einlage (1) montiert, die je nach Fußgröße und Zehenneigung selbst zugeschnitten werden kann.

Abb.2: Es ist zu beachten, dass das Plättchen (2) zwischen der großen Zehe so angebracht werden muss, dass die große Zehe gerade bezüglich der Fußachse zu liegen kommt. Die Einlage kann in jedem Schuhwerk angebracht werden.

Vorteile der Erfindung:

- Kostengünstiger Konstruktionsaufwand
- Vorbeugende sowie schmerzstillende Wirkung
- Die Halbsohle kann in jedem Schuhwerk eingebaut werden

Anwendung:

Das Plättchen ist in einem selbst zu bestimmenden Winkel bezüglich der Fußrichtung für den Träger zu richten. Danach wird der Fuß in die Schuheinlage gestellt und eine dem Fuß mit der jeweiligen Knochendeformation angepassten Form aus der ovalen Halbsohle zurechtgeschnitten. Die große Zehe sollte sich am Anfang in möglichst gerader Stellung befinden. Mit der Zeit empfiehlt es sich den Winkel des Plättchens allmählich so zu justieren, dass die große Zehe immer mehr gegen die Richtung der anderen Zehen (in Richtung Fußinnenseite) gedrückt wird, sodass im Endstadium die Plättchenneigung in einer optimierten Richtigstellung beziehungsweise sich der große Zeh in einer vollkommen geraden Haltung (parallel zu den anderen Zehen) befindet. Bei der Erhöhung des Neigungswinkels der Plättchen ist es notwendig die ovalen Halbsohlen zu wechseln damit ein optimaler Erfolg bei der Richtigstellung der Knochendeformation im ausgeprägten Stadium und natürlich auch eine Fußgeruchshygiene gewährleistet ist.

Hinweise:

Es muss mit einem 15-minütigen Tragen begonnen werden und sollte dann täglich um 15 Minuten gesteigert werden.

Patentansprüche:

1. Schuheinlage zur Halluxkorrektur mit senkrecht stehendem darauf fixierten Plättchen, welches in einem Winkel von mindestens 25° zur Längsachse des Fußes (y) steht, *dadurch gekennzeichnet*, dass sie als ovale Halbsohle mit zuschneidbarem Randbereich ausgebildet ist.

2. Schuheinlage zur Halluxkorrektur nach Anspruch 1 *dadurch gekennzeichnet*, dass sie vorzugsweise aus Kunstoff besteht und das Plättchen mit einem weichen Schaumstoff überzogen ist.

Hiezu 1 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

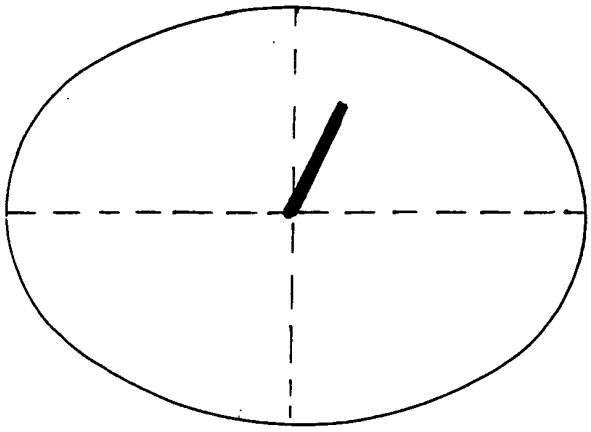


Fig. 2

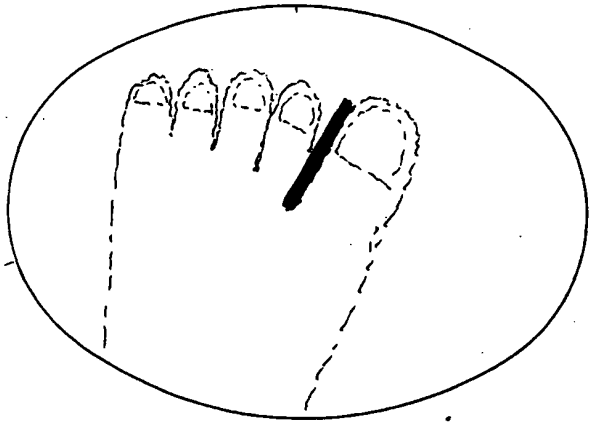


Fig. 3

